

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S für die vier-
spaltige Zeile oder deren Raum.

Donnerstag, den 22. Mai 1884.

Abonnementpreis halbjährlich 1 M 80 S, durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 S, sonst in ganz
Württemberg 2 M 70 S.

Zum Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt“

für den Monat Juni laden wir Jedermann freundlichst ein.
Der Preis für diesen Monat beträgt durch die Post bezogen nur
45 Pfg., für hier in's Haus 40 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Bekanntmachung, betr. die periodische Pferdervormusterung.

Auf Anordnung der R. Ministerien des Innern und des Kriegswesens vom 20. Febr. d. J. (Min.-Amtsbl. S. 89) hat mit Allerhöchster Ermächtigung Seiner Majestät des Königs im Frühjahr 1884 eine periodische Vormusterung der sämtlichen Pferde des Landes stattzufinden. Hier- von werden die Pferdebesitzer mit dem Ansehen in Kenntniß gesetzt, daß die Vormusterung der Pferde des Oberamtsbezirks Calw auf Samstag, den 14. und Montag, den 16. Juni d. J. je Morgens 8 1/2 Uhr anberaunt und als Vormusterungsort Hirsau bestimmt ist.

Demgemäß sind zur Vormusterung in Hirsau vorzuführen
am Samstag, den 14. Juni d. J.,

Vorm. 8 1/2 Uhr: die Pferde von Calw und Hirsau, **Vorm. 9 1/2 Uhr:** die Pferde von den Orten Altburg, Althengstett, Dedensfronn, Dennjacht, Ernstmühl, Gehingen, Holzbrunn und Liebenzell, **Vorm. 10 1/2 Uhr:** von Agenbach, Michalben, Altbulach, Bergorte, Breitenberg, Dachtel, Emberg, Hornberg, Liebelsberg, Martinsmoos, Monakam, Röttlingen;

am Montag, den 16. Juni d. J.,

Vorm. 8 1/2 Uhr: die Pferde von Neuhengstett, Obertollbach, Oberreichen- bach, Ofelsheim, Ottenbrunn, Simmosheim, Speßhardt; **Vorm. 9 1/2 Uhr:** von Neubulach, Oberhangstett, Sonnenhardt, Stammheim, Teinach, Unter- hangstett, Würzbach, Zavelstein; **Vorm. 10 1/2 Uhr:** von Neuweiler, Ober- tollwangen, Rötchenbach, Schmieh, Unterreichenbach und Zwerenberg.

Jeder Pferdebesitzer ist verpflichtet, zur bestimmten Zeit an dem ge- nannten Ort (Hirsau, Hauptstraße) seine sämtlichen Pferde zur Vor- musterung vorzuführen, mit Ausnahme:

- a. der Fohlen unter 3 Jahren (d. h. der nach dem 1. Mai 1881 ge- borenen),

- b. der Hengste und
- c. der Stuten, die entweder hochtragend sind oder noch nicht länger als acht Tagen abgefohlt haben. In beiden Fällen ist eine vom Ortsvorsteher ausgestellte Bescheinigung vorzulegen.

Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind ausgenommen:

- 1) Mitglieder der regierenden deutschen Familien;
- 2) die Gesandten fremder Mächte und das Gesandtschaftspersonal;
- 3) Beamte im Reichs- oder Staatsdienste hinsichtlich der zum Dienst- gebrauch, sowie Aerzte und Tierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufs notwendigen Pferde;
- 4) die Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche von ihnen zur Beförderung der Posten kontraktmäßig gehalten werden muß.

Der Verkauf eines Pferdes vor erhaltener Bestellungs-Aufforderung entbindet nicht von dessen Bestellung, sofern die Ablieferung an den neuen Erwerber noch nicht erfolgt ist.

Pferdebesitzer, welche ihre gestellungspflichtigen Pferde nicht ungefümt und vollständig vorführen, haben außer der gesetzlichen Geldstrafe bis zu 150 M zu gewärtigen, daß auf ihre Kosten eine zwangsweise Herbeiführung ihrer Pferde vorgenommen wird (vergl. Reichskriegsleistungsgesetz vom 13. Juni 1873 § 27.)

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, hierüber ohne Verzug öffent- liche Bekanntmachung in ihren Gemeinden zu erlassen, die örtlichen Ver- zeichnisse der Pferdebesitzer und der sämtlichen vorhandenen Pferde anzu- legen und die Ersteren zum Vorführen ihrer sämtlichen Pferde unterchrift- lich aufzufordern. Zu den Verzeichnissen werden die erforderlichen Formu- lare den Ortsvorstehern von hier aus zugehen. Gleichzeitig wird denselben ein gedrucktes Ausschreiben zugesandt werden, dessen Befolgung in allen feinen Theilen erwartet werden muß.

Bezüglich der Behandlung der blinden und der augenschein- lich transportunfähigen Pferden wird auf Biff. 7 und 8 der Min.-Verf. vom 20. Febr. d. J. ausdrücklich hingewiesen.

Bis zum 7. Juni d. J. sind aus sämtlichen Gemeinden Berichte darüber einzusenden, ob die öffentliche Bekanntmachung der Vor- musterung in ortsüblicher Weise erfolgt ist und die örtlichen Verzeichnisse angelegt sind, ob die Pferdebesitzer speziell vorgeladen sind, wie viele Pferde nach den Registern in den Gemeinden vorhanden sind und wie viele zu der Vormusterung zu erscheinen haben?

Sollten einzelne Berichte nicht im Laufe des Samstag den 7. Juni hier einkommen, so werden sie andern Tages auf Kosten der säumigen Orts- vorsteher durch Wartboten abgeholt werden.

Den 20. Mai 1884.

R. Oberamt.
Flarland.

Feuilleton.

Leidenschaftliche Herzen.

Roman von Carl Zastrow.

(Fortsetzung.)

II.

Inzwischen schwandten ihm die Tage unter den mancherlei Arbeiten und angenehmen Unterhaltungen, welche in seinem neuen Wirkungskreise an ihn herantraten, rasch genug. Die Zufriedenheit seines Principals mit seinen Leistungen steigerte sich von Tag zu Tag, und in gleichem Grade schien auch sein Ansehen in der Familie zu wachsen.

Ottile nahm ihn während seiner Anwesenheit im Familienzirkel fast ausschließlich in Anspruch. Bald hatte sie eine Musikpiege mit ihm einzu- studiren, bald mußte er ihr eine Arie, die sie mit ihrer wohlgeschulnten Dis- cantstimme vortrefflich sang, accompagniren; bald verlangte sie ein Urtheil über eine Zeichnung, die sie vollendet, über ein Gemälde, das der Vater er- standen, oder über ein neuerschienenes Buch. Nichts desto weniger beobachtete er der jungen Dame gegenüber stets jene bescheidene, mit Ehrerbietung ge- mischten Zurückhaltung, wie sie sich für ihn als Diener des Hauses paßte. Dies mußte bei den übrigen Familiengliedern die Achtung, in welcher er bereits stand, noch erhöhen.

Ihm wollte es jedoch oftmals scheinen, als sei das lebhafteste, muntere Mädchen in seiner Unschuld und Natürlichkeit nur zu oft geneigt, die Grenze, welche er mit so viel Zartfönn und Besonnenheit inne hielt, zu überschreiten; denn nachdem sie die erste Scheu vor dem Fremden abgestreift, gab sich in ihrem Benehmen gegen ihn so viel Zutraulichkeit und eine solche liebens-

würdige, fast kindliche Unbefangenheit kund, als betrachte sie ihn, wenn nicht als ihren besten Freund, doch mindestens als einen sehr lieben Anverwandten.

Werner trug kein Bedenken, sich dem Zauber zu überlassen, der für ihn in dem Verkehr mit dem anmuthigen Kinde lag, da er diesem Verhältnis durchaus keinen Charakter, als den eines rein geschwisterlichen, beilegen konnte.

So war des Jahres schönster Monat, der holde Mai, herangefommen. Die in vieler Beziehung wahrhaft paradiesische Umgegend des kleinen Städtchens prangte im bunten Farbenschmelz des Frühlings.

Großer besaß in einiger Entfernung von der Stadt eine kleine Villa, die, im reinsten italienischen Styl erbaut und von reizenden Parkanlagen umgeben, als ein höchst angenehmer Sommeraufenthalt gelten konnte, wozu noch kam, daß sie in der Nähe des Meeres gelegen war, bis zu dessen Ufer sich die kiesbestreuten Wege des Parkes hinzogen. Sicher wurden, wenn das Wetter einladend war, Ausflüge zu Fuß oder in den zierlich gebauten Americains des Banquiers gemacht; sehr häufig sah man auch die Verwandten oder sonstigen Freunde der angesehenen Familie hier, da die Gastfreundlichkeit des reichen Handelsherrn genügend bekannt war.

Man lustwandelte alsdann in den blüthengewölbten, schattigen Alleen oder plauderte in den duftigen, mit dichtem Blättergeflecht umspinnenen Lauben, während der jüngere Theil der Gesellschaft sich auf den umfangreichen grünen Rasenplätzen mit Reizen, Ball- und Pfänderspielen vergnügte.

An einem heiteren, milden Nachmittage war die Groffer'sche Familie gleichfalls nach dem Landhause hinausgefahren. Werner hatte, da er seine Anwesenheit im Comptoir für nöthiger hielt, die an ihn ergangene Einladung, zwar abgelehnt, war jedoch von seinem wohlwollenden Gönner mit freundlichen Worten vom Pulse fortgeholt wurde.

Der strebsame junge Buchhalter hatte keine Erwiderung gefunden, als



Deutsches Reich.

Von der Grundsteinlegung zum Reichstagsgebäude verkantet, daß dieselbe auf dem Bauplatze soweit vorbereitet ist, um alsbald nach der dazu ergangenen Anordnung vorgenommen zu werden.

Die vielfach ausgesprochene Vermuthung, daß die öftere Anwesenheit des jungen Fürsten Thurn und Taxis in Berlin den Zweck einer Verbindung mit dem preussischen Königshause habe, tritt immer mehr hervor.

Ueber das „Recht auf Arbeit“ sagt die Nordd. A. Z.: Der Reichskanzler hat nur einen Grundsatz proklamirt, welcher in England schon seit 283 Jahren in Geltung ist, und welcher sich dahin zusammenfassen läßt: „Jeder Arme muß entweder mit Arbeit versehen oder unterstützt werden.“

Leipzig, 19. Mai. (Reichsgericht.) Heute Mittag 12 Uhr wurde das Urtheil in dem Prozesse gegen Dentsch und Kraszewski publiziert. Es lautet gegen Dentsch wegen vier vollendeten und zwei versuchter Fälle von Landesverrath auf 9 Jahre Zuchthaus und 9 Jahre Ehrverlust, gegen Kraszewski wegen eines vollendeten und eines versuchten Falles von Landesverrath auf 3 Jahre und 6 Monate Festungshaft.

In Koblenz a. S. ist, wie der Magdeburger Zeitung mitgetheilt wird, der Sattlergeselle Kupfch unter dem Verdachte verhaftet worden, an

Grosser im Tone gemüthlichen Wohlwollens zu ihm die Worte sprach: „Lassen Sie nur für heute die Arbeit ruhen, mein Freund! Unser guter Herr Hollmann wird schon nach dem Rechte sehen, und nöthigenfalls arbeite ich morgen Vormittag selbst noch ein Stündchen mit.“

Die Mutter war mit den Töchtern und einigen Cousinen der Letzteren bereits seit einer Stunde vorausgefahren. Als der Hausherr mit dem jungen Manne erschien, fanden sie unter der schattigen Veranda des Hauses eine zahlreiche Gesellschaft versammelt, die sich plaudernd und scherzend unterhielt.

Während die Töchter des Banquier mit den andern jungen Leuten zum Arrangement eines amüsanten Spieles in den Park eilten, brannten die Männer die Cigarren an und besprachen geschäftliche Angelegenheiten oder die politischen Tagesfragen.

Auch Werner war als ein vielseitig gebildeter, gesinnungstüchtiger Mann in die Unterhaltung gezogen worden, hatte jedoch kaum einige Züge geraucht und seine Ansicht zu entwickeln begonnen, als seine Aufmerksamkeit schon durch die schlauke, zierliche Gestalt der Banquierstochter in Anspruch genommen wurde.

dem Niederwald-Attentate betheiligte zu sein. Kupfch soll ein umfassendes Geständniß abgelegt haben, welches im Wesentlichen das geplante Verbrechen so hinstellt, wie es in der Sozialistengesetz-Commission mitgetheilt worden ist.

Frankreich.

Die Gemeindevorstandswahlen. Die Berichte der Präfekten über die am Sonntag in ganz Frankreich stattgehabten Wahlen der Maires und Adjunkten konstatiren, daß die früheren Gemeindevorstände fast in allen Departements- und Arrondissements-Hauptstädten wieder gewählt wurden und daß dieselben im Allgemeinen regierungsfreundlich republikanisch sind.

Schweiz.

Heilsarmee. Die „Suisse libérale“ berichtet, bei der Konferenz mit den Polizeidirektoren von Genf, Waadt, Freiburg, Bern und Neuchâtel habe der Vorsteher des eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements vorgeschlagen, daß die fünf Kantone sich auf die Maßregel einigen sollten, die öffentlichen Versammlungen der Heilsarmee zu verbieten, die Privatversammlungen aber zu gestatten.

Afrika.

Aus dem Sudan. Ein ägyptischer Beamter, der vor etwa fünf Wochen aus El Obeid entflohen ist, berichtet, daß Elaten Beg die Stadt Fascher an Jugal Beg ausgeliefert habe. Der Letztere war früher Mudir von Dara und einer der ersten ägyptischen Offiziere, die sich der Sache des Mahdi angeschlossen.

Tages-Neuigkeiten.

Calw. Als Beitrag zu der Erfahrung, daß sich unter unserem Gewerbebestand die Erkenntniß mehr und mehr geltend macht, daß ein über das 14. Lebensjahr hinausgehende Schulbildung für den angehenden Handwerker notwendig ist und daß man auch von seinen technischen Kenntnissen nicht Rechenschaft ablegen können, dürfen wir anführen, daß sich an der kürzlich vorgenommenen Lehrlingsprüfung acht Lehrlinge von hiesigen Meistern betheiligte und ihr Prüfungszeugniß erhalten haben.

Nur einen Augenblick stand sie verwirrt vor dem verstummenden Herrenpersonal, das sie so zahlreich wohl nicht erwartet hatte, und wie in einer Anwendung von Scham senkte sich ihr lachendes Auge in sichtlicher Verlegenheit zur Erde.

„Meine Herren! Ich muß ihnen offen gestehen, daß ich Ihr Benehmen unverantwortlich finde. Sie lassen sich eine Vernachlässigung des schönen Geschlechtes zu Schulden kommen, die eine ernste Rüge verdient. Da haben wir nun auf der Wiese einen Ball improvisirt. Cousin Leopold pfeift aus vollen Lungen den Radeklymarsch und begleitet ihn mit den schnarrenden Tönen einer klaffenden Guitarre.“

Aber der Hauptmann v. Rosenberg, ein alter pensionirter Militair mit grauem Haupthaar und eben solchem Schnurrbart, sagte:

„Brav gesprochen, mein Fräulein. Sie sind vollkommen im Rechte. Genehmigen Sie, daß ich als Nestor des versammelten Herrenpersonals mich zu Ihrem Ritter gerire. „Meine Herren,“ wandte er sich darauf mit komischem Pathos an die Genossen, die lachend der lustigen Scene Beifall zollten, „ich erkläre hiermit, daß die junge Dame das Recht hat, sich von uns alten Oriesgramms die einigermassen Erträglichsten für ihren Sommertagsball auszuwählen. Erheben Sie sich und stellen Sie sich zur Wahl!“

(Fortsetzung folgt.)



er; Samuel Bauer von hier, bei Schreinermeister Eisenmann. Mögen solche Erkenntnisse und Bestrebungen in unserem Gewerbe immer besser Wurzel fassen und gute Früchte bringen!

Calw, 21. Mai. Der heutige Viehmarkt war mit 749 Stück Rindvieh, 122 Stück Pferden, 50 Körben Milchschweinen und etwa 50 Stück Säuerischweinen besetzt. Der Handel war durchgängig ziemlich belebt und besonders fette Waare, sowie hochtrachtige und neumelrige Kühe stark begehrt.

Bei der am 25. April d. J. und den folgenden Tagen vorgenommenen ersten höheren Dienstprüfung im Departement des Innern ist unter anderen Kandidaten Wendel, Hermann, von Neubulach, O. Calw, für befähigt erklärt und zum Regierungsreferendar zweiter Klasse bestellt worden.

In Folge der an den Seminaren zu Nagold, Ehlingen und Nürtingen vorgenommenen ersten Dienstprüfung sind nachstehende Schulamtskandidaten zur Verehrung unabhängiger Lehrstellen an Volksschulen für befähigt erklärt worden: Kusel, Hermann, von Calw; Pfrommer, Karl, von Calw; Hauser, Thomas, von Simmozheim; Gayh, Adolf, von Neuhengstett; Rathfelder, Georg, von Ottenbromm; Theurer, Jakob, von Altenstaig; Weinmar, Karl, von Altenstaig.

Stuttgart, 19. Mai. Nachdem Seine Majestät der König gestern Vormittag in gewohnter Weise den Rapport entgegengenommen, auch dem Gottesdienst in der K. Schlosskapelle angewohnt und sich später zu Ihrer Majestät der Königin auf die Villa begeben hatte, stellte sich Abends bei Höchstdemselben ein leichtes Unwohlsein mit mäßigen Fiebererschünnungen ein, in Folge dessen Seine Majestät voraussichtlich einige Tage das Zimmer zu hüten genöthigt sein wird.

Stuttgart. Bereits wird von blühenden Trauben geschrieben. In der Nähe von Stuttgart, am Wege nach Rohraden an der sog. Burghalde im Weinberge der Wittwe Kaiser in Rohraden steht ein im vierten Jahr tragender Burgunder Stod, der 40 blühende Trauben zählt, ebenso sind in Wangen bei Cannstatt an einem Maltinger-Weinstock an der Kammer blühende Trauben. Der Weinstock ist wenigstens um 14 Tage bis 3 Wochen gegen voriges Jahr voran.

Stuttgart, 19. Mai. In der verflohenen Nacht, kurz nach 11 Uhr, fällig der Blitz während eines heftigen Gewitters in eine im Eigenthum von drei hiesigen Einwohnern stehende Scheuer, welche fast gänzlich niederbrannte. Die in hohem Grade gefährdeten Nachbarn wurden durch die schnelle und energische Hülfsleistung aus den umliegenden Dörfern geschützt. Von den Beschädigten ist einer nicht verschont. Der ausgiebige Regen, welcher auf das Gewitter folgte, ist für die trockenen Fluren höchst erwünscht.

Ludwigsburg, 19. Mai. Die Ludwigsburger Zeitung schreibt: Vor kurzer Zeit hatten Schüler der Stuttgarter Thierarzneischule eine Paukerrei im Schwaben in Kornwestheim, ohne einen eigentlichen Arzt mitzunehmen. Einer derselben wurde hierbei so schwer verwundet, daß er in das hies. Katharinenhospital verbracht werden mußte und im Delirium die Scene noch einmal mitzumachen schien, wodurch der Fall zur Kenntniß der Behörden kam und nunmehr ein sehr unangenehmes Nachspiel erhalten wird.

Küdesheim, 14. Mai. Die erste Berglokomotive der Niederrheinbahn ist vorgeritten auf das Zahn-Schienegeleise gebracht worden. Die Lokomotive stammt aus der Ehlinger Maschinenfabrik und trägt den Namen „Kaiser Wilhelm“. Es werden 3 Maschinen in Dienst gestellt und eine weitere als Reservemaschine dienen. Jede Maschine befördert zwei (ausnahmsweise drei) Wagen für je 40 Personen und befindet sich stets hinter den Waggon. Es fährt etwa alle 40 Minuten ein Zug. Nach Bedarf werden Extrazüge eingeschaltet.

München, 19. Mai. Der im Hause Nr. 5/1 an der Lederstraße wohnhafte verheirathete Photographengehilfe Anton Schildknecht von Fürth vergiftete heute früh 8 Uhr in seiner Wohnung seine drei Kinder im Alter von 8, 6 und 2 Jahren, zwei Knaben und ein Mädchen, mit Cyankali. Schildknecht entfernte sich nach verübter That sofort aus dem Hause und ist als Leiche aufgefunden worden. Er hat sich gleichfalls vergiftet. Seine Ehegattin, welche angeblich von ihm unter einem Vorwande vor der Schredenshat aus der Wohnung entfernt wurde, ist in Haft genommen, bis festgestellt ist, ob und in welcher Weise sie an der That etwa theilhaftig ist.

Vermischtes.

(Oberbayerische Wilderer.) Beim Münchener Schwurgericht wurde am 28. v. M. gegen drei Wilderer verhandelt, welche im letzten Herbst die wildreichen Reviere des Herzogs Karl Theodor bei Tegernsee in der Nähe des Falepp unsicher machten, Michael Wierer aus Stummenberg in Tirol, J. Stoib aus Rottach und Kaspar Geisreiter aus Lang-

gries. Sie waren sämtlich Fabrikarbeiter, in einer Papierfabrik bei Gmunden beschäftigt und zugleich passionirte Wildschützen. Die Anklage lautete auf Mordversuch an dem herzogl. Jäger Unterleiter, der sich am 15. September den drei Wilderern, die er längere Zeit beobachtet hatte, entgegenstellte mit der Aufforderung: „Gewahre weg, oder ich schieß!“ Augenblicklich vertheilten sich, wie die Anklage annimmt, nach Uebereinkunft, die Schützen hinter Dedungen und gaben die Antwort: „Da wird nichts hergegeben; wenn Du's auch hinten einschießst, knallt's bei uns doch zuerst.“ Als bald lag auch der Jäger, von zwei Ladungen starker Posten in die Weichen getroffen, auf dem Boden. Er wurde ohnmächtig, schleppte sich an die Landstraße und wurde dort von einem Fuhrwerk aufgenommen. Er kann heute noch nur an Krücken gehen und hat fünf Projectile noch im Körper. Die Wilderer hatten sich verzogen, ohne von dem Verwundeten erkannt worden zu sein. Nur mußte er, daß ein Tiroler dabei gewesen sein müsse, weil er die Mundart erkannt hatte. Verdacht der Bewohner der Gegend und mißglückter Alibi-Beweisversuch brachten die Entdeckung der Thäter. Dieselben vertheidigten sich nicht ungeschickt, besonders suchte der Tiroler die Momente der Abmachung und Ueberlegung wegzubringen, welche die That als Verbrechen des Nordes qualifizirten. Die am meisten Gravierten, Wierer und Geisreiter, wurden im Sinne der Anklage schuldig erkannt und zu je 11 Jahren Zuchthaus verurtheilt, Stoib zu 8 Jahren Gefängniß.

In einem Konjularberichte des amerik. Konjuls Du Berge in St. Paul de Loando heißt es über die Sklaverei im Kongo-Gebiete: „Obwohl die Sklaverei dem Namen nach abgeschafft ist, findet man doch noch überall, sowohl in den Häusern der Portugiesen als auch in denen anderer Ausländer, Sklaven, theilweise in Ketten, theilweise frei umhergehend. Es werden für einen Sklaven 5—6 Pfr. bezahlt. Sind keine Sklaven zu kaufen, so verschafft man sich dieselben auf folgende Manier: Man legt einem Neger irgend einen Gegenstand in den Weg, welcher seine Begierde erregt. Wenn nun der Neger den Artikel stiehlt, was stets geschieht, und dabei abgefaßt wird, so ist er dem Gesetze nach sofort der Sklave des Mannes, welchen er bestohlen hat. Die Eingeborenen, welche Handel mit den Europäern treiben, werden von den letzteren so ungerecht behandelt und derartig chikanirt, daß sie entweder das Kongo-Gebiet verlassen und ihre Produkte in solchen Gegenden verkaufen, wo sie sich freier bewegen können, oder in ihren Dörfern bleiben und nicht mehr Land kultiviren, als zum Unterhalte ihrer Familien nothwendig ist. Das ist der Grund, warum das Kongo-Gebiet, welches noch vor zehn Jahren eines der produktionsfähigsten Länder war, heute von den meisten Eingeborenen verlassen ist.“

Frau Moet in Eprenay, die Inhaberin der berühmten Champagnerfabrik, starb und hinterließ 60 Millionen Francs und folgendes Testament: „Ich vermache mein ganzes Vermögen meinem Manne, wenn er aber die Erbschaft nicht annehmen sollte, dem Prinzen Victor Napoleon Bonaparte.“ Der Wittwer war aber kein Ungeheuer und trat die Erbschaft an.

Ein resolutes Fräulein ist Jessie Bryden, Tochter eines Farmers bei Peoria im nordamerikanischen Staate Illinois. Als sie sich kürzlich Abends in den Stall begab, glühten ihr aus der Dunkelheit die Augen eines Wolfes entgegen. Einen zur Hand stehenden Prügel ergreifen und auf das Raubthier losdreschen war das Werk eines Augenblicks und mit solchem Erfolg, daß Meister Jegerinn bald alle Biere von sich streckte.

Ein amerikanisches Wunderkind. Der Inspektor J. H. Mapleson wurde in Kalifornien kürzlich über seine Jugendjahre interviewt und erzählte, er sei bereits auf der Bühne aufgetreten, als er erst zwei Monate alt war. Der große Tragöde Keen spielte damals im Trurylane-Theater in London. In einem Stücke hat er einen Säugling zu verfluchen und hatte sich so in seine Rolle hineingearbeitet, daß er es mit einem hölzernen Säugling aus der Theater-Küchammer nicht fertig brachte, sondern ein lebendes Baby verlangte. Darauf wurde der kleine Colonel Mapleson heringebracht und versucht, was ihm so gut bekam, daß ihn Keen für 11 Wochen mit 1 Pfund Sterling Gage pro Woche engagirte. Das erbe Pfund Sterling, was sich Mapleson als zweimonatliches Baby auf diese Weise verdient haben will, zeigt er gegenwärtig noch an seiner Uhrkette und theilte dabei — freilich vergeblich — daß die ganze Geschichte kein amerikanisches Theaterstück sei.

Handwerksbursche: Ein armer Reisender bittet um eine kleine Unterstützung. Commerzienrath: Hier! Was seid Ihr denn für ein Landsmann, guter Freund? Handwerksbursche: Ich bin aus Bleichroda am Harz, gnädiger Herr! Commerzienrath: So — Ihr seid also ein Bleichröder... Handwerksbursche (wehmüthig): Ach nein, der bin ich leider nicht!

Ämtliche Bekanntmachungen.

Revier Liebenzell.

Kleinnußholz- und Reisig-Verkauf.



Am Montag, den 26. Mai, Morgens 8 Uhr, auf dem Kaffeeshof vom Scheidholz der Gut Kaffeeshof: 25 Stück Gerüststangen I. Cl., 50 Stück Reisstangen III. Cl. Nadelreisig in Flächenloosen geschätzt

zu 620 Wellen. Liebenzell, den 20. Mai 1884. K. Revieramt. Hf. Grünvogel.

Revier Hirsau.

Grasverkauf.

Montag, den 26. Mai, Vormittags 9 Uhr, wird im Löwen in Hirsau der Grasertrag von Wegen und Abtheilungslinien der Guten Altburgerberg und Lützenhardt, an demselben Tage, Nachmittags 3 Uhr, im Löwen in Oberreichenbach, derjenige der Gut Wedenhardt verkauft.

Würzbach.

Lang- und Klobholz-Verkauf.



Am Montag, den 26. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, werden aus dem Gemeindevald Klobberg I: 299 Stück Lang- und Sägholz mit 260 Fessm., sowie 308 Raun. Brennholz auf hiesigem Rathhaus zum öffentl. Verkauf gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden. A. A.: Waldmeister Luz.

Privatanzeigen.

Calw. Sonntag, den 25. Mai, Morgens 7 1/2 Uhr, kath. Gottesdienst in der Turnhalle.

Laugen-Breßeln badt nächste Woche Kraushaar, Bäder.

Fahrtenpläne für den Bezirk, à 10 S., sind zu haben im Comptoir ds. Bl.



Empfehlung.

Große Auswahl

Herren-Stoffanzüge,

von M. 18. an, Anabenanzüge, Stoff- und Arbeitsjassen in allen Größen, Sommerjassen von M. 1. 50 an, ferner weiße und farbige Herrenhemden, Blousen, Schäfer-, Metzger- und Fuhrmannshemden, Tuch und Buckskin aller Art. Anzüge nach Maß werden schnell und billigst angefertigt bei **J. Keller, Vorstadt.**

Farbwaaren

in allen Sorten empfiehlt zu den billigsten Preisen **Carl Sakmann, Marktplat.**

Der Grasertrag

von 6 Morgen Schützenwiesen im Wurfbirnen wird am Samstag, den 24. Mai, Nachmittags 1 Uhr, im Schützenhause morgenweise oder im Ganzen im Aufsteich verpachtet. Der Schützenmeister **E. Horlacher.**

Kirchenbau Calw.

Es werden noch tüchtige **Maurer und Steinpizger** gegen guten Lohn auf dauernde Beschäftigung gesucht von der Bauunternehmung: **Architekt Müller.**



Seiden- und Filzhüte

in den neuesten Façonnen, besonders die beliebten, modernen halbweichen Filzhüte empfiehlt **Louis Schill.**

Wagenfett I^a

in 1 Pfd. Schachteln à 20 S, à 39 S, " 12 1/2 Pfd. Kübeln à 18 S v. Pfd. empfiehlt **Carl Sakmann, Marktplat.**

I^a Limburger Käse

bei Laibchen 36 S, bei Ristchen von circa 40 Pfd. 32 S, empfiehlt **Mart. Dreiß.**

Kunstheffe

und **Münchener Bierheffe,** beide von ausgezeichneter Triebkraft, empfehle den Herrn Bäckern von Stadt und Land zu geneigter Abnahme. **Frau Raschold am Marktplat.**

Liebenzell. Ein ordentlicher junger Mensch, der mit dem Vieh umzugehen versteht, kann als

Laufburische

sogleich eintreten bei **Carl Bodamer z. Hirsch.**

Verkauf von ewigem Klee.

Nächsten Montag, Mittags 2 Uhr, verkaufe ich beim Gisteller den Ertrag von ca. 1 Morgen ewigem Klee. **J. Ziegler, z. a. Post.**

Neubulach.

Schnellwaagen

eine Partie verkauft aus Auftrag, Tragkraft 120—150 Kilogr. **Adolf Weber.**

Effringen.

Kalk- und Ziegel-Ausnahme

Samstag und Montag den 24. und 26. Mai. **Traub, Ziegler.**

Stammheim.

Wegen Kränklichkeit des Besitzers ist die

Del-, Gyps- & Schleifmühle

mitten im Ort, dem Verkauf ausgelegt. Liebhaber können jeden Tag Einsicht nehmen und einen Kauf abschließen. **Stammheim, den 21. Mai 1883. Matthäus Reutter.**

Hirau.

Eisenberger Salzziegel,

die unter den zum Calwer Kirchenbau eingekommenen Mustern die Wasserprobe am besten bestanden, liefere ich in Wagenladungen und halbe ich auf Lager, ebenso die dazu gehörigen

Firstziegel,

gusseis. Dachfensterrahmen in verschiedenen Größen, Kaminrahmen. **E. Horlacher.**

Calmbach.

Kellnerin-Besuch.

Ein einfaches, gestittetes Mädchen aus guter Familie, das im Servieren schon etwas gewandt ist und sich nebenbei den häuslichen Arbeiten unterzieht, findet bei gutem Lohn und guter Behandlung sofort dauernde Stelle bei **Basing z. Sonne.**

Empfehlung.

Von heute an verkaufe meine sämtlichen **Waren** noch 10% unter den bisherigen Preisen. **Keller, Vorstadt.**

Althengstett.

Bei Unterzeichnetem steht ein neuer Einspanner.

Wagen

zum Verkauf bei billigem Preis **Schmid Kämpf.**



Die Erzeugnisse der Königl. Preuss. u. Kaiserl. Oesterr. Hof-Chocolade-Fabrikanten:

Gebrüder Stollwerck in Cöln,

Filialen in Frankfurt a. M., Breslau u. Wien, verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwendung von nur besten Rohmaterialien und deren sorgfältigster Bearbeitung. Die Orig.- 1/4- u. 1/2-Pfund-Packungen sind mit Preisen u. Garantie-Marke (Rein Cacao und Zucker) versehen.

Die Fabrik ist brevetirte Lieferantin:

I. I. M. M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta, Sr. K. u. K. Hoheit des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl. apostol. Majestät Franz Joseph, sowie der Höfe von England, Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen, Holland, Belgien, Rumänien, Baden, Sachsen-Weimar, Mecklenburg, Anhalt, Lippe-Detmold, Schwarzburg und Schaumburg-Lippe. **21 goldene, silberne und bronzene Medaillen.**

Stollwerck'sche Chocoladen und Cacao's sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie an den Haupt-Bahnhof-Buffets, durch Dépôt-Schilder kenntlich.

In Calw bei **J. M. Dreiss, Conditior, Carl Schnauffer** am Markt und **A. Schmitz;** Altenstaig bei Conditior **Chr. Burghard.**

Der Grasertrag

von 1 1/2 Morgen Bergwiese ist auf ein oder mehrere Jahre zu verpachten. Näheres durch **E. Horlacher.**

Manitoba, Nord-Amerika.

25,000,000 Acker in dem Weizengarten der Welt.

Prairien, Wiesen und Waldland, billig und unter günstigsten Zahlungsbedingungen. Fruchtvoller und reicher Boden, gesundes Klima, gutes Wasser. Schulen und Kirchen überall. Eine gute Ansiedlung von über 30,000 Deutschen. Brodäcker, Landwirter etc. gratis u. sco. durch d. Agenten d. Canada-Pacific Bahn, Warmoes Straat 108, Amsterdam.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem Hauptagenten **Johs. Rominger, Stuttgart,** und dessen Agenten: **Ernst Schall am Markt, Calw. Franz X. Decker, Weil der Stadt, Carl Woehle am Markt, Leonberg. Gottlob Schmid, Nagold.**

Briefcouverts

in jeder Größe, Qualität und Farbe liefert mit Firmendruck billigst die Druckerei d. Bl.

3—4 guterhaltene, 1 1/2—3eintrige Weinfässer

sind billig zu verkaufen. Wo, sagt die Red. d. Bl.

Keine Zahnschmerzen mehr!

Jede Garantie

bieten wir Demjenigen, welcher bei Gebrauch von **Goldmann's Kaiser-Zahnwasser** jemals wieder Zahnschmerzen bekommt. Einziges Mittel zur Erhaltung schöner, weisser und gesunder Zähne bis in das späteste Alter.

S. Goldmann & Cie., Dresden, Marienstrasse 20. In Calw nur allein echt zu haben bei **Ernst Schall.**

Seit 10 Jahren bewährt! Oberstabsarzt Dr. G. Schmidt's

Gehör-Oel

heilt schnell und gründlich temporäre Taubheit, Ohrenschmerz, Ohrenschmerzen, selbst in den ältesten, hartnäckigsten Fällen. — Das lästige Ohrenrauschen sowie leichte Schwerhörigkeit sofort beseitigt, wie tausende Original-Atteste beweisen. Preis a Flasche mit Gebrauchs-Anweisung 3 M. 50 S. In Wien nur echt mit Schutzmarke bei **Ap. R. Scharrer, VII., Mariahilferstr. 72, Kreuz-Apothek.** In Prag: **Apoth. J. Fürst.** — Haupt-Depôt für Süddeutschland in **Stuttgart** in der **Hirsch-Apothek** bei **Apoth. Zahn & Seeger. Central-Depôt bei Theod. Jacobi in Görlitz.**

Simmelfahrtsfest. Vom. Pred.: Hr. Helfer Braun. Kinderlehre mit den Schulkindern der Oberklassen.

Des **Simmelfahrtsfestes** wegen kommt die Samstagsnummer erst am Samstag Morgen zur Ausgabe.